

und schwer zu überblicken wie dieses waren auch die Palastanlagen, ehe sie noch dem Verfall überlassen wurden, und ehe noch Sultan Mohamed II. hier 1468 sein „Neues Serail“ anlegte, das nun auch schon zum „Alten Serail“ geworden ist, seitdem die Sultane (1840) ihre Residenz an den Bosphorus verlegt haben. Das traurige Schicksal dieses gewaltigen und prächtigsten aller Kaiserpaläste, dessen Trümmer aufzudecken den Archäologen mehr zu schaffen macht als die der Ruinen von Troja, ist ein deutliches Zeugnis für das Wechselvolle der byzantinischen Geschichte. Hätten die Kaiser es nicht für nötig befunden, ihren Sitz von der majestätischen, aber gefährdeten Spitze des Stadtdreiecks nach seinem inneren Winkel am Goldenen Horn zu verlegen, so wäre vermutlich die Verwüstung des Palastgebietes keine so vollständige gewesen, und Europa wäre zum mindesten um eine großartige Ruinenstätte reicher, da vermutlich die türkischen Sultane, wie so vieles an der Stadt, die alte Anlage geflissentlich geschont und sich häuslich darin eingerichtet hätten. Jedenfalls ist es nicht etwa die Schuld der Türken, wenn der große Palast so gründlich dem Erdboden gleichgemacht wurde, sondern die der Byzantiner selbst. Immerhin kann man sich nach den neuesten Rekonstruktionsversuchen, wie sie wiederum von französischer und englischer Seite am erfolgreichsten vorgenommen wurden, und wie sie unser Plan am besten zeigt, eine allgemeine Vorstellung machen von der Anlage und den Dimensionen dieser Palaststadt. Indem hiermit auf diesen Plan und seine Erläuterung am Schlusse der Einleitung hingewiesen wird, sei zum besseren Verständnis nur noch bemerkt, daß die ganze Anlage in zwei große Gruppen zerfällt, in den eigentlichen Palast und in kleinere daran im Laufe der Zeit angebaute Nebenzpaläste. Der erstere besteht wieder aus drei Hauptteilen, dem Daphnepalast (von Konstantin d. Gr. erbaut), dem großen Thronsaal oder Chrysotriklinos (570 von Justin II. erbaut) und der Dreinischensaal oder Trifonchon (839 von Theophilos erbaut). Zu den Nebenanlagen gehörten namentlich vier Paläste: der Magnaura- und Porphyrpalast, ebenfalls schon von Konstantin d. Gr. angelegt, ersterer von Leo VI. um 900 erneuert, der Palast Bufoleon, von Theodosios II. erbaut, und der Palast Chalke, 479 von